

# Beteiligungs- bericht 2016



## Vorwort

Die Stadt Engen hat die Erfüllung eines Teils ihrer vielfältigen öffentlichen Aufgaben auf Unternehmen in der Rechtsform der GmbH übertragen. Darüber hinaus ist die Stadt auch an Zweckverbänden beteiligt.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Engen informiert Gemeinderat und Einwohner jährlich über die Unternehmen, an denen die Stadt Engen beteiligt ist und nennt Veränderungen zum Vorjahr.

Die Tätigkeit der städtischen Beteiligungsunternehmen ist der Stadt Engen zuzurechnen. Ihr obliegt die Aufgaben- und Finanzverantwortung. Um dieser Verantwortung nachzukommen, hat die Stadt die privatrechtlichen Unternehmen, an denen sie mit mehr als 50% beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird. Bei einer geringeren Beteiligung hat die Stadt darauf hinzuwirken.

Die notwendige Steuerung und Überwachung beschränkt sich jedoch auf die Grundlagen- und Grundsatzfragen sowie auf die Leistungs- und Finanzziele.

Der Beteiligungsbericht ist ein wichtiges Instrument im Rahmen des Beteiligungsinformationssystems bzw. des Beteiligungsmanagements. Er trägt zu Transparenz der Verwaltung bei. Ebenso soll er als Entscheidungs- und Informationsgrundlage für den Gemeinderat dienen.

Ich würde mich freuen, wenn der vorliegende Bericht Ihre Aufmerksamkeit findet.

Johannes Moser

Bürgermeister



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 ...zu diesem Bericht .....	4
2 ...zum Inhalt .....	4
3 Beteiligungsunternehmen .....	5
4 Weitere kommunale Betätigungen.....	6
5 Beteiligungsübersicht .....	7
6 Unmittelbare Beteiligungen über 25% .....	9
7 Unmittelbare Beteiligungen unter 25% .....	15
8 Mitgliedschaft in Zweckverbänden.....	19
9 Erläuterung der Finanzkennzahlen .....	21

## 1 ...zu diesem Bericht

Seit Mitte des Jahres 1999 sind Kommunen, die an Unternehmen in privatrechtlicher Rechtsform beteiligt sind, gesetzlich dazu verpflichtet, jährlich einen sogenannten Beteiligungsbericht zu erstellen (§ 105 Abs. 2 Gemeindeordnung Baden-Württemberg). Dieser Bericht dient dazu, den Gemeinderat und die Öffentlichkeit über die Lage der kommunalen Beteiligungen zu informieren.

Dieser Bericht enthält eine kompakte Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Engen. Grundlage für die Berichterstellung sind u.a. die Jahresabschlüsse und die Prüfberichte des Geschäftsjahres 2016.

## 2 ...zum Inhalt

§ 105 Abs. 2 Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) regelt den Mindestinhalt.

Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres, die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; §286 Abs. 4 Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Entsprechend der Gemeindeordnung sind die wesentlichen Beteiligungen der Stadt aufgeführt. Dies sind Unternehmen des privaten Rechts an denen die Stadt unmittelbar mit mindestens 25% oder mittelbar mit mehr als 50% beteiligt ist.

Kleinere Beteiligungen unter 25% sind ebenfalls aufgeführt.

Weitere Beteiligungen sowie Mitgliedschaften in Zweckverbänden sind nach §105 Abs. 2 letzter Satz lediglich mit dem Gegenstand des Unternehmens genannt.

### 3 Beteiligungsunternehmen

Die Stadt Engen war am 31.12.16 an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

Lfd. Nr	Unternehmen	Stammkapital des Unternehmens	unmittelbare Beteiligung der Stadt	mittelbare Beteiligung der Stadt	Mehrheitsbeteiligung i. S. von § 53 HGrG
1	Stadtwerke Engen GmbH	1.600 T€	100 % (1.600.000 €)		X
2	Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und in Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH Krankenhausbetriebsgesellschaft mbH	12.122 T€	7,36 % (892.165 €)		
3	Bodensee-Standortmarketing GmbH	30 T€	1,67 % (500 €)		
4	Solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau/westl. Bodensee	285 T€		5,41 % (15.500 €)	
6	solarcomplex AG	5.675 T€		0,85 % (138.700 €)	
7	SüdWestStrom Stromhandels GmbH			0,86 % (140.000 €)	
9	Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH	27 T€		1,45 % (400 €)	
10	BGV-Versicherung AG (Beteiligung über Stadtwerke)			250 €	
11	Zweckverband „Unteres Aitrachtal“			2,0% (5,11 €)	
12	Stadtwerke IT & Service Verwaltungs-GmbH	25 T€		12 % 3.000 €	
13	Stadtwerke IT Service GmbH & Co. KG	150 T€		13,68 % 21.780 €	
14	HegauWind GmbH & Co. KG Verenafohren			9,09 % 497.500 €	
15	HegauWind Verwaltungs-GmbH	25.300 €		9,09 % 2.500 €	
16	Volksbank SBH			2.500 €	

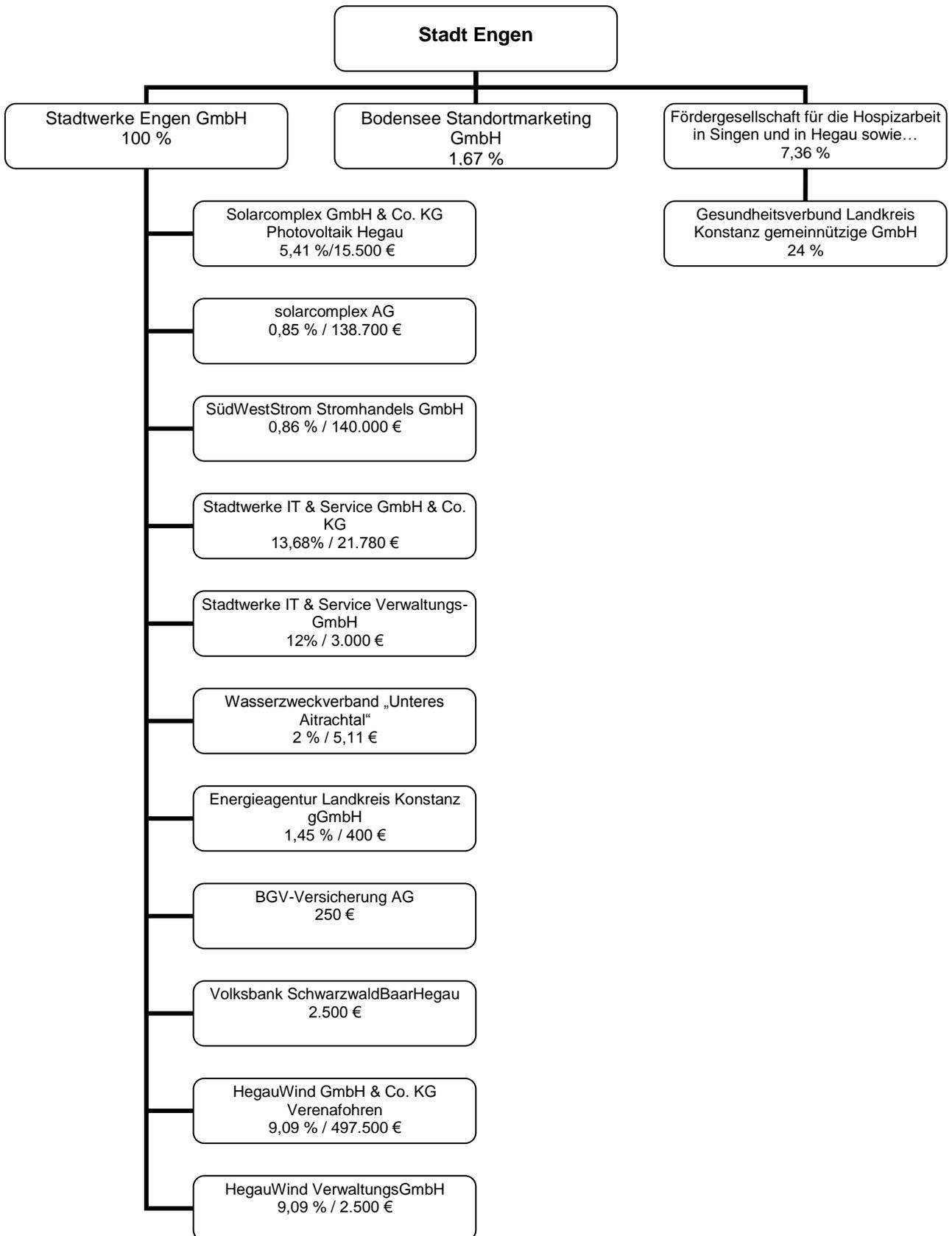
#### 4 Weitere kommunale Betätigungen

Darunter fallen alle kommunalen Betätigungen, die nicht im Kernhaushalt der Stadt Engen enthalten sind. Das sind z. B. Eigenbetriebe, Zweckverbände, kommunale Stiftungen, Vereine und Mitgliedschaften.

Lfd. Nr	Betätigung	Rechtsform	Beteiligungsverhältnis
1	Müllabfuhrzweckverband von Gemeinden des Landkreises Konstanz	Zweckverband	23,29 %
2	Abwasserzweckverband Hegau-Nord	Zweckverband	47,31 %

## 5 Beteiligungsübersicht

### 5.1 Unternehmen in Privatrechtsform:

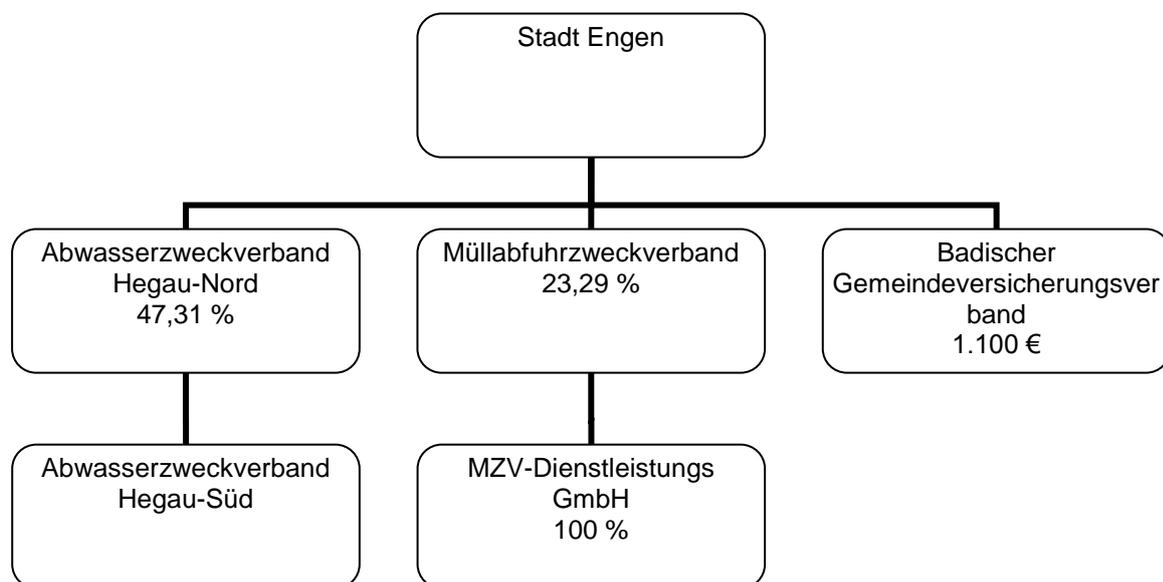


Weitere kleinere Beteiligungen sind:

- Volksbank Schwarzwald Baar Hegau eG (150,00 €)
- Baugenossenschaft Familienheim Bodensee eG (1.600,00 €)

Die Beteiligung der Stadt Engen in Höhe von 368,13 € an der Holzhof Oberschwaben eG besteht nicht mehr. Die Genossenschaft ist seit dem 04. März 2015 aufgelöst und gelöscht. Die Anteile wurden in die Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben (HVG) übertragen.

## 5.2 Unternehmen in öffentlich-rechtlicher Organisationsform:



## **6 Unmittelbare Beteiligungen über 25%**

### **6.1 Stadtwerke Engen GmbH**

#### **6.1.1 Gegenstand des Unternehmens**

Die Stadtwerke Engen GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30.07.2002 zum 01.01.2002 im Wege der Ausgliederung des Sondervermögens „Eigenbetrieb Stadtwerke Engen“ gegründet.

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung, der Bezug, der Handel, der Transport und die Verteilung von Strom. Gas, Wasser und Wärme sowie die Durchführung sonstiger der Energie- und Wasserversorgung dienender Aufgaben, der Betrieb eines Breitbandkabelnetzes und der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs.

#### **6.1.2 Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital: 1.600.000 €

Gesellschafter: Die Stadt Engen ist mit 100% Anteil am Gesellschaftsvermögen alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Engen GmbH

#### **6.1.3 Organe des Unternehmens**

##### **Geschäftsführung**

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer war im Jahr 2016 bestellt:

Herr Peter Sartena

##### **Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2016 waren Mitglieder im Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Johannes Moser, Bürgermeister der Stadt Engen

Arbeitnehmersvertreter: Bernd Dreher

Gemeinderat der Stadt Engen: Klaus Hertenstein (stellv. Vorsitzender)

Klaus Leiber

Bernhard Maier

Andrea Moser

Jürgen Waldschütz

##### **Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung ist der Bürgermeister als Vertreter der Stadt Engen kraft Amtes.

#### 6.1.4 Beteiligungen der Stadtwerke Engen GmbH

solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau

solarcomplex AG

SüdWestStrom Stromhandels GmbH & Co. KG

Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“

Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG

Stadtwerke IT & Service Verwaltungs-GmbH

Energieagentur Landkreis Konstanz gGmbH

HegauWind GmbH & Co. KG Verenafohren

HegauWind VerwaltungsGmbH

BGV-Versicherung AG

Volksbank SchwarzwaldBaarHegau

#### 6.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziele für die Stadtwerke Engen GmbH sind:

- Versorgungssicherheit (Daseinsvorsorge)
- günstige Preise
- Sicherung von Arbeitsplätzen
- Verbesserung der öffentlichen Rahmenbedingungen und Unterstützung der strukturpolitischen Ziele der Stadt Engen

Die Stadtwerke Engen GmbH stellt die Versorgung der Einwohner mit Strom, Gas und Wasser sicher. Außerdem werden den Einwohnern mit den Betriebszweigen Wärmeversorgung, Breitbandkabelnetz und Stadtbusverkehr weitere Leistungen zur Verfügung gestellt.

Die einzelnen Bereiche entwickelten sich wie folgt:

<b>Betriebszweig</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Stromversorgung	32.741 MWh	33.099 MWh	33.218 MWh
Stromnetz (Durchleitung)	33.932 MWh	34.455 MWh	35.091 MWh
Gasversorgung	47.836 MWh	64.081 MWh	54.367 MWh
Gasnetz (Durchleitung)	51.728 MWh	56.658 MWh	60.651 MWh
Wasserversorgung	528.000 m <sup>3</sup>	573.000 m <sup>3</sup>	565 m <sup>3</sup>
Wärmeversorgung	1.278 MWh	1.447 MWh	1.492 MWh
TV-Anschlüsse	1.029 Stück	1.058 Stück	1.077 Stück

Internet-/Telefonie	316	433	531
Stadtbusbetrieb	58.473 Fahrgäste	63.662 Fahrgäste	66.237 Fahrgäste

### 6.1.6 Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2016<sup>1</sup>

Der Stromabsatz konnte gegenüber 2015 geringfügig gesteigert werden. Der Erdgasabsatz entwickelte sich 2016, unter Berücksichtigung des Wegfalls eines nur in 2015 belieferten Großkunden, wegen gegenüber dem Vorjahr kühleren Temperaturen ebenfalls positiv.

Der Wasserabsatz verringerte sich dagegen auf hohem Niveau leicht. Die Verankerung der Stadtwerke Engen GmbH in Engen, verbunden mit dem von Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung geprägten Image, sind die Basis für den Verkaufserfolg in allen Sparten und Kundensegmenten. Durch unseren strukturierten und spekulationsfreien Energieeinkauf können wir trotz wettbewerbsfähigen Konditionen gegen Billigangebote mancher Energiehändler nicht konkurrieren. Es bleibt aber wichtig, den Kunden die Vorteile der ortsnahen Versorgung, der Wertschöpfung für die Stadt und die Region, sowie die Unterstützung der örtlichen Vereine, des Sports und der Kultur nahe zu bringen.

Die verkaufte Trinkwassermenge erreichte annähernd den Rekordabsatz des Geschäftsjahres 2015. Dabei konnte zu jeder Zeit qualitativ hochwertiges Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt werden. Eine der wichtigsten Maßnahmen für die Trinkwasserversorgung Engens, der Bau des Trinkwassernetzverbundes mit den Stadtwerken Singen wurde abgeschlossen und die Leitung in Betrieb genommen.

Der Kennzahlenvergleich Wasserversorgung in Baden-Württemberg bestätigte auch 2016 mit zufriedenstellenden bis sehr guten Ergebnissen die überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit der Engener Trinkwasserversorgung.

Seit 2013 wurden nach und nach im Ortsteil Welschingen, im Ortsteil Bargen und in Teilen der Kernstadt, Internet und Telefonie angeboten. Die neu erschlossenen Baugebiete wurden mit moderner Glasfasertechnologie angebunden und das bestehende Kabelnetz für schnelles Internet aufgerüstet. Durch attraktive Angebote konnten damit 2016 erneut über 100 Kunden gewonnen werden.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Telekommunikation liegt im erwarteten Bereich. Bei der Wärmeversorgung liegen die Absatzwerte, vom witterungsbedingten Anstieg abgesehen, im normalen Bereich.

Beim Stadtbus stiegen die Fahrgastzahlen wegen mehr verkauften Zeitfahrausweisen an.

<sup>1</sup> Vgl. Geschäftsbericht 2016 der Stadtwerke Engen GmbH

## Geschäftsergebnisse

Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)	Jahres- abschluss 31.12.2015	Jahres- abschluss 31.12.16	Abweichung
<b>Gesamterträge</b>	<b>15.262</b>	<b>14.936</b>	<b>- 2 %</b>
Umsatzerlöse (inkl. aktiv. Eigenleistung)	15.198	14.772	
sonstige Erträge	64	164	
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>14.108</b>	<b>13.852</b>	<b>- 2 %</b>
Materialaufwand	10.883	11.016	
Personalaufwand	1.147	1.281	
Abschreibungen	721	730	
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.357	825	
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.154</b>	<b>1.084</b>	<b>- 6 %</b>
Erträge aus Beteiligungen	11	13	
Aufwendungen aus Beteiligungen	0	0	
Finanzergebnis	-233	-123	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	932	887	
Außerordentliches Ergebnis			
Steuern	289	307	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>643</b>	<b>579</b>	<b>- 10 %</b>

<b>Bilanz (T€)</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.15</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.16</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	11.257	11.008	- 3 %
Umlaufvermögen	2.634	3.066	+ 16 %
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	0 %
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	5.716	5.936	4 %
Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	
Kapitalrücklage	1.229	1.229	
Gewinnvortrag	2.244	2.528	+ 13
Jahresüberschuss	643	579	-10
Empfangene Ertragszuschüsse	167	114	-32 %
Rückstellungen	1.014	920	-10 %
Verbindlichkeiten	6.931	7.107	+ 3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	
Passive latente Steuern	66	0	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.897</b>	<b>14.080</b>	<b>1 %</b>

### 6.1.7 Lage des Unternehmens

Die Stadtwerke Engen GmbH führen für das Jahr 2016 262.000 € an die Stadt Engen ab. Den verbleibenden Gewinn in Höhe von 317.051,47 € wird dem Eigenkapital der Stadtwerke zugeführt.

### 6.1.8 Kapitalzuführung bzw. Kapitalentnahmen durch die Stadt Engen

Im Berichtsjahr wurden keine Kapitalentnahmen bzw. Kapitalzuführungen durchgeführt.

### 6.1.9 Personalentwicklung

<b>Personal</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.13</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.14</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.15</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.16</b>
Personalstellen	15,08	15,17	14,81	16,34

### 6.1.10 Ausgewählte Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

<b>Kennzahlen</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.2013</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.2014</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.2015</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.2016</b>
Anlagenintensität	79 %	71 %	81 %	78 %
Eigenkapitalquote	35 %	37 %	41 %	42 %
Eigenkapitalrentabilität	16 %	12 %	11 %	9 %
Cash-Flow <sup>2</sup>	974, T€	1.487 T€	1.982 T€	947 T€

### 6.1.11 Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder von 3.600 € ausbezahlt.

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird auf der Grundlage von § 286 Absatz 4 Handelsgesetzbuch verzichtet.

---

<sup>2</sup> Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

## 7 Unmittelbare Beteiligungen unter 25%

### 7.1 Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und in Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum

#### 7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

1995 wurde das Städtische Krankenhaus Singen in die Rechtsform einer GmbH umgewandelt. Gemäß notarieller Beurkundung vom 14.08.1998 ging der Spital- und Spendfond Engen im Rahmen einer Fusion mit Wirkung vom 01.01.1998 in die Hegau-Klinikum GmbH ein. Zum 01.01.2003 wurde aus dem Spitalfond Radolfzell der Bereich Krankenhaus ausgegliedert und per Fusion in die Hegau-Klinikum GmbH eingebracht. Zum 01.01.2004 brachte der Landkreis Waldshut das Kreiskrankenhaus Bad Säckingen und das Krankenhaus Loreto in Stühlingen und der Landkreis Konstanz die Altenpension Friedrichsheim in Gailingen in die GmbH ein. Zum 31.12.2010 scheidet der Landkreis Waldshut mit dem Kreiskrankenhaus Bad Säckingen (Bettenzahl 190) aus der Gesellschaft aus.

Im Jahr 2012 wurde die gesamte Krankenhausstruktur im Landkreis Konstanz verändert und neu geordnet. Der Gemeinderat der Stadt Engen hat am 24.04.2012 der Beteiligung der Hegau – Bodense - Hochrhein-Kliniken GmbH an einer gemeinsamen kommunalen Krankenhausträgergesellschaft zugestimmt.

Zweck der Gesellschaften ist, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege, der Berufsbildung aber auch der Jugend- und Altenhilfe sowie der Mildtätigkeit durch die Unterstützung hilfebedürftiger Personen. Durch den Betrieb von Krankenhäusern soll die Bevölkerung ärztlich und pflegerisch versorgt werden. Dabei ist die dezentrale wohnortnahe, medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger sicher zu stellen. Außerdem kann die Gesellschaft Alten- und Pflegeheime sowie Medizinische Versorgungszentren (MVZs) errichten und betreiben.

#### 7.1.2 Beteiligungsverhältnisse der Stadt Engen an der Fördergesellschaft

Stammkapital:	12.121.800 €		
Gesellschafter:	Stadt Singen	77,85 %	(9.436.821 €)
	Spitalfonds Radolfzell	11,75 %	(1.424.311 €)
	Stadt Engen	7,36 %	(892.165 €)
	Landkreis Konstanz	3,04 %	(368.503 €)

#### 7.1.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

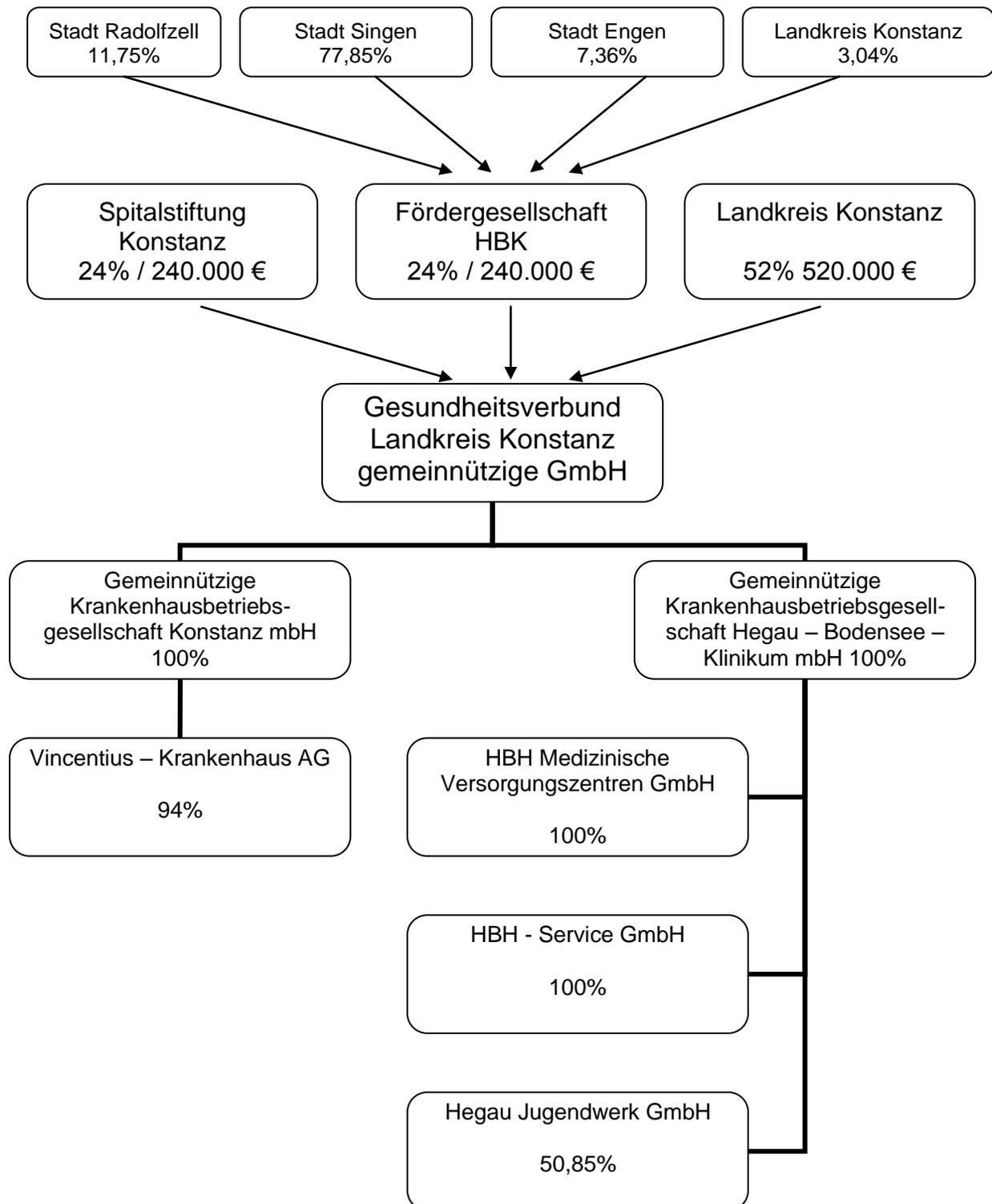
Mit der kurzfristigen Realisierung eines neuen medizinischen Konzepts im Klinikverbund ergaben sich zu Beginn des Jahres 2015 Auswirkungen auf die dezentrale Standortsstruktur in Engen. Nach Beschluss des Konzepts wurde Ende April 2015 überraschend die Schließung des stationären Teils in Engen und die

damit verbundene Versetzung der geriatrischen Abteilung nach Radolfzell umgesetzt.

Nachdem bereits im Jahr 2013 Probleme hinsichtlich der Einbringung bzw. der Festsetzung der eingebrachten Vermögenswerte erkannt worden sind, konnte mit der Zustimmung der beteiligten Gremien eine Klarstellungsvereinbarung unterzeichnet werden, die die möglicherweise entstehenden Pflichten aus den zuvor genannten Problemen für die Gesellschafter abwenden konnte.

Das Betriebsergebnis weist ein negatives Ergebnis in Höhe von 156 T€ auf. Dieses wird jedoch von den Zinseffekten der Ausgleichsforderung in Höhe von 1.706 T€ überlagert wird, sodass ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.646 T€ vorliegt.

Folgende Graphik soll die Krankenhausstruktur im Landkreis Konstanz aufzeigen.



## 7.2 Bodensee Standortmarketing GmbH

### 7.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Im Dezember 2000 vom Landkreis Konstanz als Antwort auf die Herausforderungen des wirtschaftlichen Strukturwandels gegründet, ist die Bodensee Standortmarketing GmbH (BSM) von anfangs 34 Gesellschaftern, überwiegend aus dem Landkreis Konstanz, auf 39 Gesellschafter angewachsen.

Tochtergesellschaft der BSM ist seit dem 12.12.2007 die Inkubator GmbH, welche die ALTANA Innovationsfonds Beteiligung der ALTANA AG mit Gesellschafterbeschluss vom 17.12.2007 übernommen hat.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Bodenseeregion als gemeinsamen Wirtschaftsraum der Anrainerstaaten Deutschland, Schweiz und Österreich im internationalen Standortwettbewerb zu positionieren. Im Einzelnen geht es darum,

- dem Wirtschaftsraum ein gemeinsames Erscheinungsbild zu geben,
- den Wirtschaftsraum Bodensee im internationalen Wettbewerb der Regionen zu positionieren,
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen,
- die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition und Standortwerbung einzusetzen,
- Marketingaktivitäten im Hinblick auf das Gewinnen von Ansiedlungswilligen, Investoren und Geschäftspartnern zu initiieren,
- Existenzgründungen zu fördern und
- den Bestand zu pflegen und weiterzuentwickeln.

### 7.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	30.000 €		
Gesellschafter:	Kommunale Gesellschafter		
	darunter die Stadt Engen	1,67 %	(500 €)
	Kammern und Verbände		
	Gesellschafter aus der Wirtschaft		
	Gesellschafter aus der Schweiz		

### 7.2.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Folgende Projekte werden von der BSM bearbeitet:

- Dachmarke „Vierländerregion Bodensee“
- Netzwerk Umwelttechnologie
- Clusterinitiative Bodensee
- Messen und Events

- Investorendialog Bodensee

## 8 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

### 8.1 Müllabfuhrzweckverband von Gemeinden des Landkreises Konstanz

#### 8.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Engen und die Gemeinden Gailingen, Gottmadingen, Hilzingen und Rielasingen-Worblingen bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit. Grundlage ist die Verbandssatzung vom 18.12.1992, letztmals geändert am 07.11.2001,

Der Verband führt das Einsammeln und Befördern der in seinem Gebiet angefallenen Abfälle als öffentliche Einrichtung durch.

#### 8.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Der Vertreter jedes Verbandsmitglieds hat nach § 4 Absatz 2 der Verbandssatzung in der Verbandsversammlung eine Stimme für jede angefangene 25.000 € des Gebührenaufkommens.

Die Stimmenanteile teilen sich wie folgt auf:

Gemeinde Rielasingen-Worblingen	27,29 %	33 Stimmen
Gemeinde Gottmadingen	23,75 %	29 Stimmen
Stadt Engen	23,29 %	28 Stimmen
Gemeinde Hilzingen	19,11 %	23 Stimmen
Gemeinde Gailingen	6,56 %	8 Stimmen
Gesamt	100 %	121 Stimmen

#### 8.1.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband sammelt sämtliche Abfälle und Wertstoffe im Verbandsgebiet.

## **Abwasserzweckverband Hegau-Nord**

### **8.1.4 Gegenstand des Unternehmens**

Die Städte Engen und Aach, die Große Kreisstadt Singen für ihre Stadtteile Beuren, Friedingen, Schlatt, Hausen und die Gemeinden Mühlhausen-Ehingen und Volkertshausen bildeten zum 07.03.1975 einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit.

Der Verband hat die Aufgabe, die im Verbandsgebiet anfallenden Abwässer zu sammeln und der zentralen Kläranlage Ramsen (Schweiz) zuzuführen.

### **8.1.5 Beteiligungsverhältnisse**

---

Engen	47,31 %	(47 Stimmen)
Singen	20,38 %	(20 Stimmen)
Mühlhausen-Ehingen	13,91 %	(13 Stimmen)
Volkertshausen	10,79 %	(10 Stimmen)
Aach	7,61 %	(7 Stimmen)

---

### **8.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Verband sammelt annähernd 100 % des im Verbandsgebiet anfallenden Abwassers.

## 9 Erläuterung der Finanzkennzahlen

Anhand der nachfolgenden Kennzahlen werden im Beteiligungsbericht die Bestands- und Erfolgswerte der Gesellschaften ausgewertet bzw. analysiert.

Kennzahl	Erläuterung
<b>Anlagenintensität in %</b>	<p>Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen</p> <p>Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens, da ein hoher Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen hohe Fixkosten impliziert.</p>
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital</p> <p>Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im Branchenvergleich aussagekräftig</p>
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital</p> <p>Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst.</p>
<b>Cash-Flow</b>	<p>Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel (für Investitionsausgaben, Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen) zur Verfügung stehen. Der Cash-Flow ist durch bilanzpolitische Maßnahmen weniger beeinflussbar als der Jahresüberschuss vor Steuern.</p>